

29.3.55.

Liebe Mütti,

vorhin habe ich vergessen zu sagen, ob Her
mit vielleicht nochmal den Titel drüßdrücken
kommt von dem Jerusalem-Büch, das ich
besorgen soll, es kam in der Samstag- oder
Montag-Zeitung u. ich habe es mit
mir notiert welcher Verlag es ist usw.

Am nächsten wollte ich sagen, daß ich an
Ralphs einen Brief geschrieben habe im
Namen von uns allen u. ihm mit ein
paar Blumen morgen einschicke. Also
muß man da dann nichts mehr
sinn.

Als ich fertig habe ich noch vergessen zu
sagen, daß ich dir ein Ro-Ro-Ro-Büchle
hingeliegt habe, von dem ich hörte, daß es
sehr gut sei und sehr unbedrückt u.
erfrischend. Vielleicht ist es etwas für dich.
Am Samstag komme ich um 15⁵⁵, du

Kannst dann für 5^h etwas einmachen,
denn ich bin gleich nach 4^h oben.

Was sonst wird, weiß ich noch nicht. Ich
verstehe deine Ansicht, obwohl du ^{nie} und schon
weniger hart geäußert hast. Wenn du dir
alles richtig einrichtest, ist es vielleicht nicht ganz
so, wie du meinst. Manchmal wissen alle
Teile, daß es viel einmal einden muß, aber
das muß reifen u. vor allem muß man
viel dazu manormal in Ruhe sein können.
Ich muß ja auch irgendwie alles schaffen und
verkräften u. wie hilft einem dann ein solches
Erlebnis.

Es kommt nicht tief, wenn du das gefühlt hast,
ich nehme keine Rücksicht an. Mir liegt wirk-
lich am Herzen, daß du dich scholst u. ich habe
alles getan u. will es irre sein, damit es
dir benehert, aber manchmal muß ich auch
an mich denken u. mein Leben leben.

Wenn ich dir sagte, daß man viel vielleicht
nicht irre alles genau erzählen sollte vorher,
so war das nur eine Frage, die ich deshalb
gestellt habe, damit man viel nicht zu -

nötig, um mich einfügt, im allgemeinen.

Vielleicht gerät jeder erwachsene Mensch, wenn er selbstständig ist einmal in eine Lage, in der er nicht die Zustimmung seiner Eltern findet u. die er nach seinem Gütlichken meinstem muß. Um sich gegenseitig nicht

das Leben schwer zu machen ^{u. einem eine gewisse Freiheit zu lassen} wäre es am besten, dies zu ignorieren. So haben wir es nicht offen gemacht als ich noch zu Hause war. - Wenn du das nicht/willst, gut. -

Ich habe das vorher mir gefragt und du hast es gar nicht so verstanden, sondern mit Unwahrheit dir gegenüber mir. vorgeworfen. Ich nehme es dir nicht übel, aber alles in schiedlich bitte für mich. So muß ich halt sehen, was ich mache. Es ist eben eine Tragik, wenn gerade der Mensch, der es am besten mit einem meint, einem alles noch schwerer macht und einen letzten Trübsal doch nicht versteht.

Vielleicht kann ich eines Tages ganz in meinem Sinn handeln nur im Moment kann ich es nicht ohne völlig zu resignieren.

Es fällt noch viel dazu zu sagen, aber ich bin

so viele und viel Hilfe machen.

Alles, alles gute und
viele liebe grüße und allen.

Deine Krista.

30.3.

Liebes Mütterle, jetzt habe ich den Brief nochmal
aufgemacht, weil ich dir noch sagen muß, daß
ich dir so dankbar bin, daß du mir nochmal
aufgerufen hast. Ich wäre ^{dem} dankbar, was du
sagtest, daß es mehr die Entfernung ist, die
dich aufregt u. daß du gegen Hasping oder so weniger
hältst. (Nun wäre das u. u. ja nur eine gemeinsame
Bahnfahrt u. man könnte erst nicht viel reden, aber
es wäre besser als nichts.) Nun ist das ~~im Moment~~
nicht möglich, da man zurückfliegen muß. — Flieger
waren nur 2 Std., aber da windet du dich mehr auf-
regen, weshalb ich lieber den Zug will, und wenn es
länger geht.

Nun hat Jo. eben aus Paris aufgerufen, daß alles gut
sei bei ihm. Johann ist morgen den ganzen Tag ander-
weitig v. ihm beschäftigt. Natürlich habe ich keine tolle
Periode mehr, aber ich möchte doch fahren. Es ist so
einnützig, in der schönsten Stadt viel zu sehen u. mal ohne
Heke, dann werde ich auch alle Probleme mal ^{mal} zeigen.
Bis Sonntag 1000 grüße Deine Krista.